

# Gillesberger ließ Kaskaden perlen

Uraufführung von Thomas Mandel zum „Brucknertage“-Start im Stift St. Florian

Von Christine Grubauer

[http://www.volksblatt.at/artikel/gillesberger\\_liess\\_kaskaden\\_perlen\\_18082015/](http://www.volksblatt.at/artikel/gillesberger_liess_kaskaden_perlen_18082015/)

Beim Eröffnungskonzert der diesjährigen „Brucknertage“ am Sonntag im Stift St. Florian begrüßte nicht nur Hausherr Probst Johannes Holzinger die Gäste im ausverkauften Marmorsaal, auch LH Josef Pühringer verwies auf das sehr aktuelle Motto des Festivals: „Die Öffnung des Horizonts“.

Sodann verneigten sich die alljährlich geladenen Wiener Streichersolisten (Mitglieder der Wiener Philharmoniker) mit dem Chorwerk auf Streichern „Virga Jesse“ WAB 52 vor dem „Genius loci“.

Mit gespannter Neugier erwartete man die Uraufführung von Thomas Mandel (\*1965), einem Oberösterreicher mit typischer Laufbahn: Matura am Linzer Musikgymnasium, Klavier und Blockflötenstudium am Bruckner-Konservatorium; Fortsetzung des Studiums in Wien, Kompositionsstudium bei Gunter Waldek. Für St. Florian komponierte und dirigierte Mandel das Konzert „Kaskaden“ für Klavier und Streicher op. 92. Pianist Elias Gillesberger (18) studierte den Solopart mit Angriffslust in der Obhut seiner Klavierlehrerin Naoko Knopp an der Bruckner-Uni ein. Bei der Uraufführung erklang aber dann kein „Concertare“ im üblichen Sinn — ein Hin und Her von Orchesterklang und Solospiel —, sondern es gab Dauereinsatz für den Solisten, der zwischen dem Orchesterklang seine Kaskaden laufen ließ, und das in hervorragender Brillanz. Das Zuhörerohr suchte vergeblich nach Melodien oder Entwicklungen, vielleicht auch Zitat, es blieb bei reinen Musik-Klangflächen — 45 spannende Minuten. Große Begeisterung, Gillesberger musste zu einer Zugabe heraus: Debussy!

Foto: R. Winkler

